

# Leipziger Tageblatt



No. 227. Montags

den 15. August 1814.

Kurze geschichtliche Darstellung und  
Uebersicht der Preussischen Monarchie  
von ihrer Entstehung an.

(Fortsetzung.)

Friedrich II. (in der Taufe hatte er zugleich auch den Namen Carl erhalten) in der Reihe von vierzehn Kindern der Dritte unter den sieben Söhnen, welche Friedrich Wilhelm I. mit Sophia Dorothea, Georgs II. Königs von England Schwester, erzeugt hatte, übernahm in seinem 29ten Jahre, nach seines Vaters Tode, die Regierung unter weit günstigeren Umständen, als dieser sie von dem Seinigen überkommen hatte.

Friedrich II. war der Mann, der sich schon als Kronprinz zu seiner künftigen Bestimmung vorbereitet hatte und den guten Zustand der seinem Scepter anvertrauten Länder und Staaten überhaupt, als insbesondere die

von seinem Vater errichtete trefflich disciplinirte Armee, so wie den hinterlassenen allerdings sehr bedeutenden Schatz zu benutzen wusste. Zuvörderst lag ihm die Vermehrung seiner Länder am Herzen, um dadurch die Königskrone auf seinem Hause, zu dessen Ehre, zu befestigen, wobey er alle Gelegenheiten benutzte und sie überall aussuchte, sobald er irgend nur einen Anspruch geltend machen konnte. — Der Tod Kaiser Karls VI. verschaffte ihm die Gelegenheit, wichtige Ansprüche auszuführen. Diese gingen jedoch Anfangs nur auf einen Theil von Schlessen und namentlich auf die Fürstenthümer Jägerndorf, Liegnitz, Brieg, Wohlau und die dazu gehörigen Herrschaften, die er von Maria Theresia, der Erbin der Habsburgischen Verlassenschaft zurückforderte und derselben dagegen seine Hülfe und seine Freundschaft versprach. Seine Forderungen wurden rund abgeschlagen, weil man eine zu kleine Idee von Friedrichs Macht, und dagegen eine um so größere von der seinigen hegte. Die Waffen sollten das Recht entscheiden. Der Krieg begann, und Friedrich II. entwickelte in demselben